

Einladung zur Projekteinreichung „MINT Salzburg regional“

Ausgangslage

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sind die Bereiche, in denen nach wie vor ein erheblicher Fachkräftebedarf in Salzburg besteht. Im Koalitionsvertrag 2018 - 2023 bekennt sich die Salzburger Landesregierung daher zu folgenden Vorhaben:

- Einrichtung von MINT-Volksschulen in allen Bezirken,
- Ausbau von Schwerpunkten (z.B. MINT) an den Neuen Mittelschulen in allen Bezirken,
- Konsequente, weitere Umsetzung des IKT-Masterplans, inklusive von MINT-Salzburg,
- Erleichterung des Zugangs zu technisch-naturwissenschaftlichen Berufen und Umsetzung von Maßnahmen zur Weckung des Interesses von Mädchen.

Ziel der **Initiative MINT Salzburg** ist es, junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Angebote besser aufeinander abzustimmen und Lücken zu schließen. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, um alle Maßnahmen im schulischen und außerschulischen, im privaten und öffentlichen Bereich, über alle Alters- und Schulstufen hinweg, in ein ineinandergreifendes und gut abgestimmtes Programm für Salzburg zu bringen.

Die Partner von MINT Salzburg haben in einem **MINT-Programm 2020-2023** Ziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sich konkrete Maßnahmen ableiten lassen, an denen sie in den nächsten Jahren gemeinsam weiterarbeiten können. Die Netzwerkpartner möchten Salzburg zu einer **MINT-Modellregion** machen. Salzburg soll somit zum Bundesland werden, das die besten Rahmenbedingungen und Möglichkeiten im MINT-Bereich schafft. Um dies zu erreichen, werden folgende **Ziele** verfolgt:

- mehr junge Menschen inspirieren und für MINT begeistern,
- mehr Jugendliche für technische Berufe und Studien gewinnen, insbesondere Mädchen,
- die Gesellschaft für das Thema MINT sensibilisieren und damit
- den Standort Salzburg stärken und seine MINT-Aktivitäten sichtbar machen.

Damit diese Ziele gemeinsam erreicht werden können, ist es notwendig, dass die Netzwerkpartner noch enger und systematischer zusammenarbeiten. Dementsprechend wurden aus den gemeinsamen Zielen vier **Handlungsfelder** abgeleitet:

- MINT als Gesellschaftsthema etablieren,
- MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche zugänglicher machen,
- MINT-Chancen für Mädchen und Frauen eröffnen,
- MINT-Angebote bedarfsgerecht und koordiniert bereitstellen.

Und die Netzwerkpartner haben in einem nächsten Schritt vier **Schwerpunktthemen** festgelegt, die sie bearbeiten wollen:

- Schülerinnen und Schüler (Jugendliche) einbinden,
- Aufbau und Ausbau von außerschulischen Lernorten forcieren,
- Qualität der Kooperationen von Schulen und MINT-Anbietern bzw. Unternehmen sichern,
- Elternarbeit betreiben.

Zielsetzung der Förderaktion „MINT Salzburg regional“

Mit der Förderung „MINT Salzburg regional“ unterstützt das Land Salzburg den Aufbau und die Vernetzung von außerschulischen MINT-Lernorten in den Salzburger Bezirken. Durch nachhaltige MINT-Leuchtturm-Projekte in den Regionen wird jungen Menschen eine Beschäftigung mit MINT-Themen und die Entwicklung einer Leidenschaft in diesen Bereichen ermöglicht. Dies entspricht einem Schritt auf dem Weg Salzburgs zu einer MINT-Modellregion.

Projekthalte

Hiermit lädt das Land Salzburg zur Einreichung von Projektideen ein.

Die regionalen MINT-Projekte sollen konkrete Maßnahmen aus den oben genannten vier Handlungsfeldern bearbeiten:

- MINT als Gesellschaftsthema etablieren

Wie kann die Bedeutung von MINT als Zukunftsthema vermittelt werden? Mit welchen Aktivitäten und Angeboten kann praktisch verdeutlicht werden, dass mit MINT-Kompetenzen die Welt gestaltet werden kann?

- MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche zugänglicher machen

Wie können nachhaltige Rahmenbedingungen vor Ort geschaffen werden, um Kinder (ab einem frühen Alter) und/oder Jugendliche und junge Erwachsene niederschwellig und spielerisch mit dem Thema MINT in Kontakt zu bringen? Was braucht es, um ihnen eine qualitativ hochwertige, längerfristige Auseinandersetzung und den Erwerb von Kompetenzen in diesem Bereich zu ermöglichen? Wie können ihnen im Rahmen von außerschulischen Angeboten Perspektiven für ihre nächsten Ausbildungsschritte und ihre Zukunftsplanung vermittelt werden?

- MINT-Chancen für Mädchen und junge Frauen eröffnen

Wie können Angebote so konzipiert und kommuniziert werden, dass sie von Mädchen und Buben gleichermaßen genutzt werden? Wie kann verhindert werden, dass sich der „Gender Gap“ in der

MINT-Begeisterung vergrößert bzw. dieser gar nicht erst entsteht? Wie können MINT-Angebote generell möglichst inklusiv aufgebaut sein?

- MINT-Angebote bedarfsgerecht und koordiniert bereitstellen

Wie können MINT-Angebote vor Ort konzipiert werden, die sinnvoll auf vorhandenem Know-how und bestehenden Strukturen aufbauen? Wie können regionale Gegebenheiten durch eine spezifische Schwerpunktsetzung aufgegriffen werden? Wie kann es gelingen, Einzelinitiativen auch auf regionaler Ebene gut zu vernetzen? Wo gibt es regionale Brüche in der MINT-Bildungskette, für welche Zielgruppen sind zusätzliche Angebote besonders wichtig? Wie können (Informations-) Lücken beim Übergang Schule - Arbeitsmarkt geschlossen werden?

Die Projektideen sollen folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

- Einbindung von Schülerinnen/Schülern und Jugendlichen in die Konzeption und Umsetzung des Projektes
- Definition von Maßnahmen, die zur langfristigen Etablierung niederschwelliger außerschulischer MINT-Lernorte beitragen sollen (z.B. regionale Makerspaces, Schülerlabore)
- Elternarbeit: begleitende/zusätzliche Informationsangebote oder Aktivitäten für Eltern
- Folgewirkungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung
- Verknüpfung von schulischem/außerschulischem Bereich

Projektpartner

Als leitender Projektpartner können folgende Institutionen fungieren:

- Träger der offenen Jugendarbeit,
- Partner des Netzwerks MINT-Salzburg,
- Vereine/gemeinnützige Unternehmen,
- Gemeinden.

Der Leitpartner ist Haupt-Ansprechpartner des Landes Salzburg und verantwortlich für die Antragstellung, Berichterstattung und Abrechnung der beantragten/zugesagten Fördermittel.

Das Projekt soll von mindestens drei Projektpartnern umgesetzt werden. Der Leitpartner soll daher ein Konsortium mit mindestens zwei Partnern aus den folgenden fünf Kategorien bilden:

- Gemeinden,
- Unternehmen, die in der jeweiligen Region ansässig sind,
- (andere) Partner des Netzwerks MINT-Salzburg,
- Träger der offenen Jugendarbeit,
- Schulen/öffentliche Bildungseinrichtungen,
- Bibliotheken,
- Regionalmanagements, Regionalverbände.

Aus der Projekteinreichung muss die aktive Beteiligung aller im Konsortium vertretenen Partner-Institutionen deutlich hervorgehen - eine schriftliche Absichtserklärung (LOI) soll vorgelegt werden. Mit der Einreichung verpflichten sich die Projektpartner im Fall der Auswahl und des Abschlusses eines Fördervertrags, an einem Workshop zu Projektbeginn teilzunehmen sowie sich während der Projektlaufzeit aktiv ins Netzwerk MINT Salzburg einzubringen (Teilnahme an Netzwerktreffen, laufende Übermittlung von aktuellen Informationen zu Aktivitäten an die

MINT-Koordinationsstelle, Weitergabe von Info- und Werbematerial von MINT Salzburg, Verwendung des MINT-Partnerlogos „Wir sind Teil von MINT“ ...)

Einreichung und Auswahl der Projekte

Die Projektideen können von **18. Jänner 2021 bis 23. April 2021** per E-Mail bei der MINT-Koordinationsstelle eingereicht werden (koordination@mint-salzburg.at). Die MINT-Koordinationsstelle ist für die Koordination und Abwicklung des Auswahlprozesses zuständig, hat aber kein Stimmrecht (ebenso wenig wie akzente und HappyLab, die die Arbeiten der MINT-Netzwerkpartner am Schwerpunktthema außerschulische Lernorte leiten).

Die Förderstelle stellt ein Formular bereit, in dem die Projektidee beschrieben werden soll (Projektkonzept inklusive Angabe des Projektziels und der konkret geplanten Maßnahmen der einzelnen Partner, unter Bezugnahme auf die Handlungsfelder und Ziele des MINT Programms Salzburg).

Die eingereichten Projekte werden seitens der MINT-Koordinationsstelle einem Beirat bestehend aus max. acht Jugendlichen aus Salzburg vorgestellt, die Einschätzung des Jugendlichen-Beirats wird durch die Koordinationsstelle an die Mitglieder der Jury übermittelt.

Über die Auswahl der Projekte entscheidet die Förderstelle (Land Salzburg, Abteilung für Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden). Zur Beurteilung der Projektvorschläge kann die Förderstelle der Verschwiegenheit unterliegende Expert*innen beiziehen.

Pro Bezirk wird ein Projekt ausgewählt. Dabei werden folgende Bewertungskriterien herangezogen:

1. Nachhaltigkeit im Sinne des Fortbestands über den Förderzeitraum hinaus

Welche künftigen Potentiale der finanziellen, strukturellen und personellen Unterstützung durch Eigenmittel der Antragsteller, der Netzwerkpartner und - Partner bzw. Dritter (z.B. Bundesprogramme, lokale Partnerschaften, Stiftungen, Sponsoring) werden dargelegt? Haben die genannten Kooperationspartnerinnen und -partner das Potential (Sach- und Personalmittel, Einfluss in der Region etc.), das Weiterwirken der MINT-Region auch über den Förderzeitraum hinaus nachhaltig zu sichern?

2. Innovationsgrad der Aktivitäten

Welche Lücken werden in der regionalen Bildungskette durch das Projekt geschlossen? Werden neue Zielgruppen erschlossen bzw. der Vernetzungsgrad gefördert, neue Methoden/Kompetenzen erschlossen?

3. Übereinstimmung mit Vision und Zielen des Programms MINT Salzburg 2020 bis 2023

Sind die geplanten Maßnahmen geeignet, die formulierten Ziele des Landes Salzburg zu unterstützen? Wie stark sind diese Zielsetzungen, Handlungsfelder und Themenschwerpunkte im übermittelten Umsetzungskonzept ersichtlich?

4. Einbindung vielfältiger Zielgruppen, Vermeidung der Reproduktion von Ausschlusskriterien

Auf welche Weise wird im Projekt bewusst und aktiv auf Inklusion, v.a. von benachteiligten Gruppen, geachtet? Werden role models aus regionalen Ausbildungsstätten (Betrieben, Schulen,

...) aktiv ins Projekt eingebunden? Wie wird echte Partizipation von Jugendlichen im Projekt sichergestellt?

5. Realistische Ziele, nachvollziehbare Planung der Gesamtausgaben

Sind die dargestellten Personal- und Sachmittel nachvollziehbar und verhältnismäßig? Sind sie so eingesetzt, dass die dargestellten strategischen und operativen Ziele des regionalen MINT-Projekts erreicht werden können?

6. Beteiligung wichtiger Akteure, Stabilität des Projekt-Konsortiums

Sind die notwendigen MINT-Kooperationspartner in der Region eingebunden? Welche weiteren Kooperationspartner konnten gewonnen werden? Sind die dargestellten Lead-Funktionen passend besetzt und stellen diese eine effiziente Koordination des Projekts sicher? Welche Steuerungs- und Koordinierungsstrukturen werden vorgesehen?

Projektumsetzung

Die Auswahl der Projekte und der Abschluss des Fördervertrages mit dem Leitpartner erfolgen im Mai 2021. Anfang Juni 2021 findet ein Start-Workshop der erfolgreichen Projektträger mit der MINT-Koordinationsstelle statt.

Die ausgewählten Projekte sollen im Zeitraum von 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022 umgesetzt werden.

Fördervolumen und förderbare Kosten

Jedes ausgewählte Projekt kann mit einem Betrag von max. 10.000 Euro gefördert werden. Eine Ko-Finanzierung des Projektes von anderen Stellen ist möglich, eine Doppelförderung ist jedoch auszuschließen.

Gefördert werden können folgende projektbezogene Kosten:

- Ausgaben für zusätzliches oder bestehendes Personal, welches für das Projekt eingesetzt wird.
- Kosten für die Beiziehung von Expertinnen und Experten,
- Kosten für projektbezogene, zweckgebundene Sachmittel, die dazu dienen, innovative und bedarfsorientierende Maßnahmen zur MINT-Bildung in der Region umzusetzen. Dabei kann es sich unter anderem um Veranstaltungen (z.B. Arbeitskreise, Netzwerktreffen, Fachtagungen), Fortbildungsangebote, Workshops und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu Handlungsfeldern der MINT-Bildung handeln. Investitionen in die Büroausstattung, Verwaltungsausgaben-, Gemeinkosten- oder Overheadpauschalen sind nicht förderfähig.

Integration in MINT Salzburg während der Projektlaufzeit

Den geförderten regionalen MINT-Projekten werden während der gesamten Förderlaufzeit folgende Unterstützungsmaßnahmen durch die MINT-Koordinationsstelle und das MINT-Netzwerk angeboten (Teilnahme teilweise verpflichtend):

- Start-Workshop zu Projektbeginn bei Erhalt der Förderzusage (mit Expertinnen und Experten, zu den Themen: MINT-Vermittlung, Diversität, Inklusion, Wirkungsanalyse u.ä.)
- fachliche, kostenfreie Projektbegleitung durch die MINT-Koordinationsstelle bzw. von ihr vermittelten Partnern aus dem MINT-Netzwerk ,
- Teilnahme an MINT-Netzwerktreffen,
- Teilnahme an Fachtagungen und Qualifizierungsangeboten, Zugang zum MINT-Netzwerk,
- Unterstützung bei der Analyse der Projektwirkungen (durch Übermittlung einer Matrix zur Erfassung wesentlicher Wirkungs-Indikatoren zu Projektbeginn).

Für Fragen steht die Koordinationsstelle MINT Salzburg zur Verfügung:

MINT Salzburg

Rainerstraße 27, 6. Stock
5020 Salzburg
0650/33 235 14

koordination@mint-salzburg.at
www.mint-salzburg.at